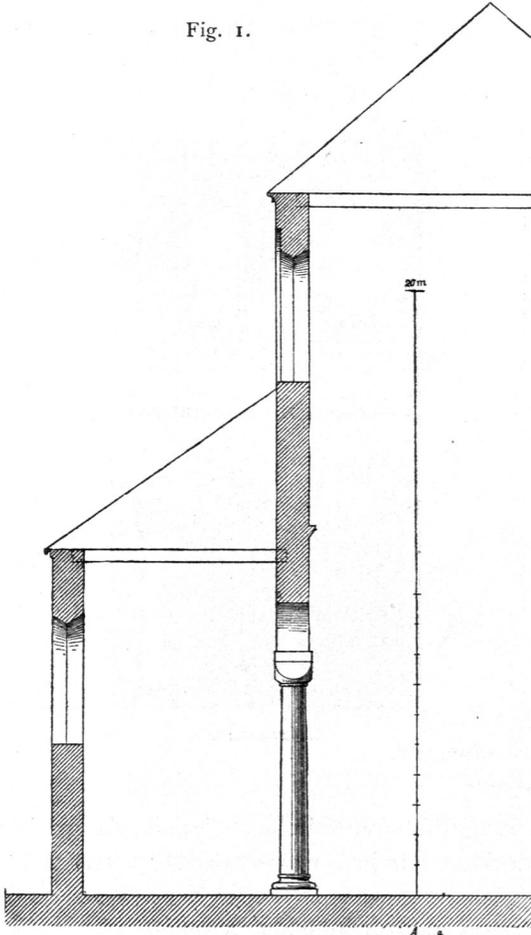


Masstabe hoch oben zeigt. Da außerdem die Gegend ein wahres Paradies ist, so belohnt sich ein Ausflug zur Limburg mehr als irgendwo andershin.

Die Limburger Kirche ist eine reine Säulenbasilika mit Holzdecken, dagegen mit einer gewölbten Krypta unter dem Chorquadrat. Diese rippenlosen Kreuzgewölbe sind vorzüglich hergestellt. Man konnte in jenen Zeiten gut wölben. Aber wie man die Gewölbe über dem hohen Mittelschiffe zum Halten bringen sollte, das war den Deutschen verschlossen; damit haben sie sich auch nicht beschäftigt. Seit

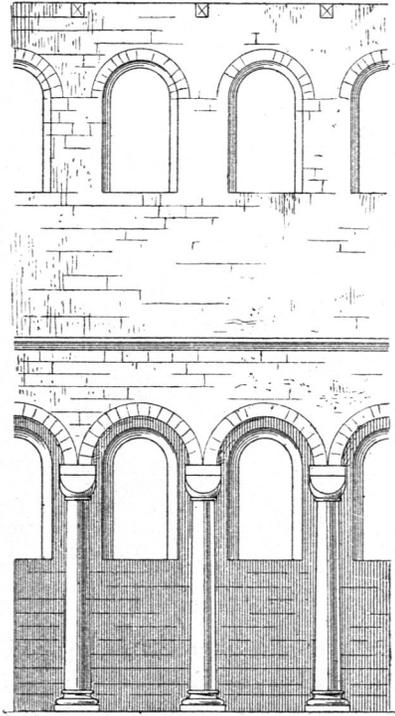
Fig. 1.



Querschnitt.

Basilika zu Limburg an der Haardt²⁾.

Fig. 2.



1/250 w. Gr.

Längenschnitt.

Karl dem Großen mußten die deutschen Lande am Rhein, an der Mosel und der Donau unaufhörlich dem Christentum und damit der Gesittung neue Gebiete erschließen und bebauen. Unzählbare Menschenmassen und Mittel strömten aus diesen Urtälern deutscher Gesittung nach dem Osten. Zuerst nach Sachsen, dann nach Franken, Oesterreich, Thüringen, Brandenburg bis nach Preußen, Estland und Livland. Da hieß es, immer neue Kirchen und Dome so schnell und so billig aufzuführen als möglich. Hierzu war die holzgedeckte Basilika vorzüglich geeignet. Für die Lösung der Aufgabe, das Hochschiff zu überwölben, waren reiche Mittel erforderlich. Diese waren auch nicht annähernd wie in Frankreich vorhanden, wo